

Neue Chance für Berufsabschluss für Solothurner Lehrlinge



Chancengleichheit: Matthias Schürch wird ab Sommer auch Solothurner fördern. FOTO: zvg

WOS. Die Solothurner Lehrlinge brauchen die Konkurrenz nicht mehr zu fürchten. Denn der Kanton macht einen weiteren Schritt Richtung Chancengleichheit für die Lernenden des Schwarzbubenlandes. Bisher waren sie gegenüber ihren Baselländer Klassenkameraden benachteiligt. Denn diese können schon seit 11 Jahren das renommierte Stützprogramm «E Lehr mit Kick» besuchen. Die Solothurner Lehrlinge durften bisher nicht daran teilnehmen, weil es nicht im Schulvertrag mit dem Kanton Baselland eingeschlossen war. Nachdem der Verein für Wirtschaftsförderung Forum Regio Plus in die Bresche gesprungen ist und die Kosten für das Schuljahr 2010/2011 übernommen hat, ist nun der Kanton Solothurn definitiv eingestiegen. Ab August dürfen deshalb auch Lehrlinge von Betrieben im Schwarzbubenland die Stützstunden «E Lehr mit Kick» besuchen. Diese werden vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Baselland angeboten.

Stützunterricht gibt es wie Sand am Meer. Was ist denn das Besondere am E Lehr mit Kick? «Die Lernenden müssen

ab Lehrbeginn am Programm teilnehmen. Sie besuchen den Unterricht in der Freizeit und müssen so Verantwortung für sich und ihre Lehre übernehmen», erklärt der Leiter von E Lehr mit Kick, Matthias Schürch. Das Programm fängt eine Woche vor Lehrbeginn mit einer Intensivwoche an, damit der Einstieg in die Lehre klappt. Und die Lernenden werden bei Bedarf begleitet, bis sie die Lehre abschliessen. Die Chancen stehen gut. 86 Prozent der «Kickler» bestehen ihre Lehrabschlussprüfung.

Die sechs Lehrerinnen und Lehrer legen viel Wert auf Persönlichkeitsentwicklung und auf Lerntechnik, so Schürch. Damit erhalten die Jugendlichen eine gute Basis für die ganze Lehre und das Berufsleben.

Er betont jedoch, dass das Programm kein Allheilmittel ist. Es werden nur Jugendliche aufgenommen, welche knappe Schulnoten haben, aber denen eine 3- oder 4-jährige Lehre mit Eidgenössischem Fähigkeitszertifikat zugetraut werden kann. «Wenn die schulischen Lücken zu gross sind, ist es jedoch sinnvoller, dass die Jugendlichen die zwei-jährige Attestlehre machen», erklärt Schürch. Dann werden sie direkt an den Berufsfachschulen individuell gefördert und unterstützt. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, ist darum E Lehr mit Kick klar auf die Förderung von Lernenden ausgerichtet, welche eine 3- oder 4-jährige Lehre absolvieren.

Kick in Kürze

- Förderunterricht für Lernende in 3- oder 4-jährigen Berufslehren.
 - Einstieg bei Lehrbeginn. Bewilligung durch Solothurner Amt für Berufsbildung nötig. Findet in der Freizeit statt. Ist für die Lernenden und die Betriebe gratis.
- Infos: www.lehrmitkick.ch.
matthias.schuerch@sbl.ch:
 Adresse für Anmeldung.